

Bücherbesprechung.

Schoenischen, Walther: Urdeutschland. Deutschlands Naturschutzgebiete in Wort und Bild. Band 1. Lieferung 1—12. 320 Seiten 4°. Verlag J. Neumann-Neudamm. 1934. Geb. Rm. 28.—.

Das deutsche Schrifttum ist um ein nicht unwesentliches, notwendiges Werk ergänzt worden, das in seiner einfachen klaren Art, vom Geist des neuen Deutschlands getragen, Zugang zu jedem finden wird. 11 farbige Wiedergaben alter Künstler wie Richter, Weitsch, Rauch u. a., 96 ganzseitige Schwarztafeln aus der Natur aufgenommen, und 287 Textabbildungen geben ein vorzügliches Bild unserer urdeutschen Landschaft wieder. Gleich aus welcher Gegend, ob von den Maaren der Voreifel, oder aus den Hochgebirgs-Schutzgebieten wie den Hohen Tauern und dem Karwendel, oder dem Schutzgebiete der Steilküste auf Jasmund-Rügen und den Dünen auf der Insel Sylt, — um nur einiges aus dem vielen zu nennen, — immer erhält man eine ergreifende Vorstellung von der Schönheit und Großartigkeit und der Allgewalt der Natur.

Das Werk möge der Wunsch begleiten, daß es eine recht weite Verbreitung findet, um die Kenntnis vom Entstehen und Vergehen unsrer deutschen Heimat zu vermitteln.

H. Wrede.

Kleine Mitteilungen.

Zu dem Artikel: G. Warnecke „*Chr. dispar* Haw. ein gefährdeter Tagfalter*)“ möchte ich ergänzend bemerken, daß ich die v. *rutilus* seit 6 Jahren im Spreewaldgebiet beobachte. Er fliegt dort stellenweis reichlich und möchte ich aus begrifflichen Gründen von genaueren Fundortangaben absehen.

R. Loquay.

Colias edusa L. (*croceus* Fourc.) (Lep.) im Jahr 1935.

Seit dem bekannten Flugjahr von *Colias edusa* L. im Jahr 1928 richtete ich meine Aufmerksamkeit während der folgenden Jahre auf das Erscheinen und die Häufigkeit dieser Falter in unserer Gegend.

Derselbe blieb 1929/34 nie ganz aus, flog jedoch sehr spärlich. Belegstücke von all diesen Jahren befinden sich in meiner Sammlung. Alle Stücke beobachtete ich erst im September u. Oktober

Anders in diesem Jahr 1935. Schon im Juli konnte ich die ersten auf Weinäckern fliegend feststellen und von Mitte September an erschien *edusa* häufiger. In der ersten Oktoberwoche gab der Flug dem von 1928 wenig nach. Es waren ganz frische Tiere, sicherlich von hier stammend, da ich auch anfangs September eine halberwachsene Raupe auf Luzerne fand. Eine von einem am 29. August erbeuteten ♀ erzielte Nachzucht entwickelte sich überraschend schnell und gleichmäßig. Die am 8. September

*) Ent. Zeitschr., 49. Jg., No. 18—21.

geschlüpften Räumchen gingen am 13. Oktober zur Verpuppung und ergaben am 24. und 25. Oktober 12 männliche und am 27. und 28. Oktober 7 weibliche Falter. Aus 20 Eiern erhielt ich 19 Falter. Die *helice* Form befand sich nicht dabei.

Am 7. November, einem warmen, sonnigen Tag, beobachtete ich noch ein $\frac{1}{2}$ Dutzend ♀♀ am Südhang unseres Weinbergs und am 14. November nochmals 5 Stück, von denen ich ein ganz frisches ♂ mit zitronengelber Färbung als Belegstück mitnahm. An diesem 14. November flog an gleicher Stelle noch ein ♀ *cardui*, 1 *jo* und eine *Pieris rapae*. Es wäre gewiß wünschenswert, wenn sich andere Beobachter zum Erscheinen von *C. edusa* im Jahr 1935 äußern würden.

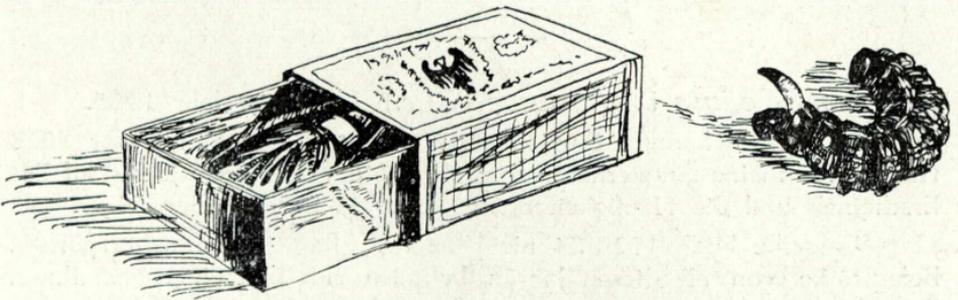
Konst. Ad. Seitz, Pfarrer, Zimmern.

Streichholzschachtelmethode!

Von W. Cürten, Frankfurt a. M. • Schwanheim.

(Mit 1 Abbildung)

Das Wort besagt schon alles. Neu ist die Sache nicht, aber erfolgreich. Alle Schwärmerraupen stecke ich in Schachteln, wenn sie zu fressen aufhören. Für *euphorbiae*, *tiliae*, *elpenor*, *ocellata*, *populi* genügt die Streichholzschachtel, für die größeren wie *ligustri* und *convolvuli* nimmt man Zigaretenschachteln. Die Rennerei im Zuchtkasten bei Schluß der Nahrungsaufnahme wird nicht verursacht durch innere Umwandlung,



wie ich früher glaubte, sondern die Tiere suchen ganz einfach ein Versteck zum Verpuppen. Eine stört dabei die Andere. Im Kästchen hört das auf. Die Kraft, welche die Raupe für den Marsch um die vier Ecken aufwendet, kommt hier der Puppe zugute. Den Erfolg gibt die Zeichnung wieder. Beide Raupe waren gleichzeitig mit Fressen fertig. Die Eine ließ ich laufen, die Andere kam ins Kästchen. Man sieht, während die „Läuferin“ erst mit Schrumpfen beginnt, ist die Eingespernte längst als Puppe erhärtet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [29-49](#)

Autor(en)/Author(s): Loquay Richard, Seitz Adolf

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen. 499-500](#)